

Auslandssemester an der Universität Alcalá

Wintersemester 2017/18

(Studiengang IWI)

Inhaltsverzeichnis

1.	Warum ein Auslandssemester in Alcalá	2
2.	Modulwahl und Learning Agreement before the mobility	2
3.	Auslandskrankenversicherung	3
4.	Wohnungssuche	3
5.	Erasmus Student Network.....	4
6.	Tutor	4
7.	Ankunft und 1. Woche.....	4
8.	Studienleben	6
9.	Aktivitäten in Alcalá.....	7
10.	Transport.....	9
11.	Reisen.....	10
12.	Fazit	11

1. Warum ein Auslandssemester in Alcalá

Ich studiere Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und Teil dieses Studiums ist ein Auslandsaufenthalt, welches man entweder mit dem Praktikum kombinieren kann oder auch als Theoriesemester absolviert. Ich wollte letzteres machen und bin aufgrund meiner Liebe zur spanischen Sprache auf die Partneruniversität in Alcalá, eine Stadt im Großraum Madrid gestoßen. Die Universität Alcalá de Henares, kurz UAH, bietet sowohl betriebswirtschaftliche als auch technische Studiengänge – ein weiterer Grund weshalb ich mich für diese Universität entschieden habe.

2. Modulwahl und Learning Agreement before the mobility

Das sogenannte Learning Agreement before the mobility ist Teil des Vertrags und um die jeweiligen Fächer abzustimmen, sollte man möglichst früh mit der Recherche beginnen. Ich habe mich dann bzgl. den BWL-Fächern mit Herrn Professor Kligge und bzgl. der technischen Fächer mit Herrn Professor Faber abgestimmt. Glücklicherweise sprechen beide Professoren Spanisch, was die Abklärung sehr erleichterte!

Vorab habe ich mich ausgiebig mit der Homepage der UAH beschäftigt (www.uah.es). Die Homepage ist meiner Meinung nach sehr gut gegliedert. Man findet unter den jeweiligen Studiengängen die einzelnen Module und wann diese angeboten werden. Der Studienaufbau ist dort ein bisschen anders: man spricht vom 1., 2., 3. Und 4. Jahr und jedes Jahr ist wiederum in zwei Semester gegliedert (das 1. und 2. Cuatrimestre). Die Modulbeschreibung der unterschiedlichen Module (die sogenannten Asignaturas) findet man unter dem Begriff „Gía Docente“. Einige sind auch auf Englisch, jedoch die Mehrheit auf Spanisch. Da es von Vorteil ist, sich erst mal mehr Module anerkennen zu lassen, habe ich mir sieben Module bestätigen lassen:

- Gestión Internacional y Globalización I (Wahlpflichtmodul Internationalisierung)
- Internationalization strategies (Wahlpflichtmodul Internationalisierung, englisch)
- Técnicas de Auditoría de Cuentas (Wahlpflichtmodul BWL)
- Gestión Internacional de Recursos Humanos (Wahlpflichtmodul BWL)
- Automatización (Wahlpflichtmodul Technik)
- Diseño y desarrollo de análisis empíricos (Wahlpflichtmodul Integration)
- Bases de Datos II (Wahlpflichtmodul Integration)

Einen Monat vor Semesterbeginn bekamen wir dann eine E-Mail der zuständigen Koordinatorin der Facultad de Economía Pepa Rodríguez, welche uns aufforderte, unsere Kurse zu belegen. Nachteilig empfand ich, dass die Zuständigen mit der Absendung der E-Mail ihren sofortigen Urlaub angekündigt haben und dementsprechend bis Anfang September für Rückfragen nicht zur Verfügung standen. Ich würde empfehlen, das Excel-Dokument so schnell wie möglich auszufüllen und an die angegebene E-Mail-Adresse zu senden, da hier gilt „First come, first serve“. Ich habe meine Kurswahl erst nach ca. zwei Wochen abgeschickt und war bei einem Fach, welches mir auch im Agreement bestätigt wurde, erst mal auf der Warteliste. Außerdem wurden hier nur die Fächer der Wirtschaftsfakultät aufgelistet. Da ich jedoch auch zwei Fächer der technischen Fakultät (der sog. Escuela Politécnica) belegen wollte, habe ich diese per E-Mail noch separat angeführt. Es stellt sich später jedoch heraus, dass das gar nicht beachtet wurde (dazu später noch mehr).

3. Auslandskrankenversicherung

Da die europäische Krankenversicherung nicht alles abdeckt (z.B. Krankenrücktransport), ist zu empfehlen, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Teilweise haben die Krankenkasse Partnerschaften mit Anbietern dieser Art Versicherung. D.h. hier ist es am besten, sich zu erkundigen und auch im Internet gibt es Berichte, in denen die unterschiedlichen Versicherungen verglichen werden (z.B. Stiftung Warentest). Wer keine ausreichende Unfallversicherung hatte, sollte ein das bei der Wahl berücksichtigen. Es gibt auch Pakete inkl. Unfallversicherung. Ich habe beispielsweise meine über die Europäische Reiseversicherung abgeschlossen, eine Freundin über DAAD.

4. Wohnungssuche

Für mich stand fest, dass ich in Alcalá in einer Wohngemeinschaft leben will. Es gibt auch Wohnheime, diese sind aber relativ teuer. Bei meiner Recherche hielt ich mich hauptsächlich auf den Seiten www.idealista.es, www.uniplaces.com und www.aluni.net auf. Bei den beiden letzteren läuft alles direkt über die Seite. Dafür zahlt man eine kleine Provision. Ich habe mein Zimmer letztendlich bei Idealista gefunden. Ich habe mich bei meiner Suche darauf beschränkt, dass es sehr zentrumsnah sein soll. Mein Zimmer lag dann letztendlich direkt in der Altstadt, das sogenannte „Casco Histórico“.

5. Erasmus Student Network

Per E-Mail wurden wir vorab von dem Erasmus Student Network, kurz ESN, informiert. Das ist ein Verband, welche alle Studenten unterstützt, die sich für ein akademisches Austauschsemester entschieden haben. Weitere Infos findet ihr unter <https://esn.org>. In Alcalá hat die dortige Unterorganisation ESN Alcalá Wochenendausflüge, Parties sowie Sportveranstaltungen und Abende zum kulturellen bzw. sprachlichen Austausch organisiert. Man kann für 10 EUR die ESN Card besorgen, mit der man Zugang zu Rabatten bei unterschiedlichen Anbietern bekommt z.B. Ryanair (15% Nachlass auf den Flugpreis und ein 20kg Gepäckstück gratis für 8 Flüge in einem bestimmten Zeitraum – die genauen Bedingungen findet man auf der ESN website). Meine Meinung: lohnt sich!

6. Tutor

Ebenfalls per E-Mail wurden wir informiert, dass man über ESN einen Tutor zugewiesen bekommen kann. Ich finde das Angebot sehr sinnvoll, weil doch immer wieder Fragen aufkommen, die man dann einfach dem Tutor stellen kann. Dieser ist jemand aus der Fakultät, an der man studiert. In meinem Fall war es jemand aus dem Studiengang ENI (Económicas y Negocios Internacionales) im 4. Jahr (8. Semester).

7. Ankunft und 1. Woche

Am Abend vor Studienstart bin ich am Flughafen Madrid-Barajas angekommen. Am einfachsten ist es, mit dem Bus Nr. 824 nach Alcalá zu fahren. Achtung: dieser fährt nur bis zu einer gewissen Uhrzeit. Wenn man später ankommt, fährt man am besten mit dem Bus ins Zentrum (Haltestelle: Atocha Renfe), um von dort dann mit dem Zug nach Alcalá zu gelangen oder man fährt mit dem Bus zum Busbahnhof „Avenida América“ und von dort geht der Bus Nr. 223 nach Alcalá. Da auch diese Alternativen nicht die ganze Nacht zur Verfügung stehen, am besten vorab informieren (Infos unter: <https://www.crtm.es/tu-transporte-publico/> (Bus, Metro) bzw. <http://www.renfe.com/viajeros/cercanias/madrid/> (Zug)).

Meine erste Anlaufstelle am nächsten Tag war das Erasmusbüro. Dort werden alle Unterlagen geprüft und man erhält weitere Informationen bzgl. des Studienstarts. Außerdem sollte man möglichst bald das International Relations Office aufsuchen, u.a. um sich das Certificate of Arrival unterschreiben zu lassen. In der Facultad de Economía ist die zuständige Koordinatorin

Pepa Rodriguez. An deren Bürotür hängt eine Liste, bei der man sich für einen Termin eintragen kann.

Die erste Woche nutzte ich, um mir die Kurse anzuschauen. Bei dem Kurs „Datos de Base II“ stellte sich schnell heraus, dass mir der Vorgängerkurs fehlte, um die Inhalte in der Tiefe zu verstehen, deshalb entschied ich, diesen nicht weiter zu belegen. Das Modul „Diseño y desarrollo de análisis empíricos“ wurde in diesem Semester nicht angeboten. Deshalb viel auch dieser weg. Das Modul “Técnicas de auditoría de cuentas” habe ich letztendlich durch den Kurs “Gestión de Innovación” ersetzt. Bzgl. des Internationalisierungsmoduls habe ich mich wegen zeitlicher Überschneidung für “Gestión Internacional y Globalización I” entschieden. Am Ende ging ich dann mit vier Modulen ins Rennen, was meiner Meinung nach vom Pensum her ausreichte, da auch alle auf Spanisch waren und man dementsprechend mehr Aufwand hatte.

Wie bereits erwähnt bedurfte es ein paar Termine bei Pepa, um die Kurswahländerungen zu fixieren. Das lag unter anderem auch daran, dass sich viele Erasmus Studenten erst einmal in mehrere Kurse einschreiben, als sie letztendlich absolvieren wollen. Dementsprechend wirken die Kurse voll, obwohl es in Wirklichkeit noch freie Plätze gäbe. Dies war auch der Grund warum ich bei einem Modul längere Zeit erst einmal auf der Warteliste war. Ich bekam dann erst nach der letztendlichen Deadline bzgl. Modulwahl die Bestätigung von Seiten des International Offices, da erst ab diesem Datum die wirklichen Belegungen bekannt waren. Wie vorher angesprochen, musste ich mich auch selbst um die Registrierung bei den technischen Fächern kümmern. Hinsichtlich des Moduls „Automatización“ bin ich deshalb direkt auf den Professor zugegangen und dieser hat mich dann in den Kurs eingetragen.

8. Studienleben

Die Arbeitsweise an der Universität Alcalá ist sehr unterschiedlich im Vergleich zu jener an der Hochschule Landshut. I.d.R. ist es so, dass ohne triftigen Grund die "Evaluación continua" (ständige Bewertung) gilt. Das heißt man hat im Laufe des Semesters Praktika bzw. hält Präsentation oder verfasst Aufsätze alleine oder in der Gruppe. All diese Aktivitäten fließen zu einem gewissen Prozentsatz in die Endnote mit ein. In den meisten Fächern gibt es auch eine Anwesenheitspflicht, deshalb sollte man nicht zu spät in den Fächern dazustoßen. Einzelheiten zu der Evaluierung des Kurses findet man meist im "Guía docente". Im Fach "Gestión Internacional de Recursos Humanos" bekam ich von Kommilitonen die Information, dass man dort auch eine "Evaluación final" (Bewertung am Jahresende) wählen kann, was bedeutet, dass man eine 100% Prüfung am Semesterende hat und dafür bei den Praktikas/Präsentationen keine Teilnahmepflicht besteht.

Ich persönlich fand die "stetige Bewertung" sehr gut, da man während des Semesters den Stoff praktisch aufbereitet und sich die "Mühen" auch in der finalen Note auswirken. Man findet durch die Gruppenarbeiten auch Kontakt zu anderen Studenten (sowohl spanische als auch Erasmus-Studenten). Tipp: aufgrund des sprachlichen Handicaps würde ich empfehlen, keine reinen Erasmus-Projektgruppen zu bilden.



Abb. 1: Facultad de Economía - Universidad Alcalá

9. Aktivitäten in Alcalá

Alcalá ist berühmt als Geburtsstätte des spanischen Schriftstellers Miguel Cervantes, welcher bekannt ist für das Werk „Don Quijote“. Das Haus kann man gratis besichtigen und befindet sich an der Calle Mayor. Daneben bietet Alcalá einige historische Plätze und Bauwerke. Informieren kann man sich hierzu an der Touristeninformation oder ganz einfach im Internet.



Abb. 2: Plaza de Cervantes

In Alcalá gibt es ein reiches kulturelles Angebot und tolle Events. Zu meinen Highlights gehörten der Mercado Cervantino, der größte Mittelaltermarkt Europas, das Freilufttheater „Don Juan“, das Kurzfilmfestival „Alcine“ und der Umzug am Tag der drei heiligen Könige. Über anstehende Events kann man sich auf <https://www.dream-alcala.com> oder <http://www.alcalanow.com> erkundigen.

Kulinarisch bietet Alcalá ebenfalls viele Möglichkeiten, vor allem natürlich Tapas Bars. Aber auch für ein Glas Bier oder Wein findet man genügend Bars und Kneipen. Zu einem beliebten Treffpunkt hat sich das Irish Pub „The Green“ am Plaza de los Santos Ninos etabliert. Dort sind immer wieder auch mal Special Events und am Wochenende legt im 1. Stock ein DJ auf d.h. hier gibt es auch Möglichkeiten, das Tanzbein zu schwingen. Wenn es darum ging, später noch richtig tanzen zu gehen, gingen wir auch gerne mal in die Disco Casco Antiguo (da gibt es auch

Rabatt für ESN Mitglieder). Alternativ hat auch das „Hanoi“ am Wochenende länger geöffnet, ist aber eher teurer. Übrigens: Im Hanoi werden auch jeden Mittwoch gratis Tanzkurse angeboten – empfehlenswert!

Für Naturfans kann man auch in der nahegelegenen Berglandschaft von Alcalá wandern gehen (siehe auch <http://www.loscerrosdealcala.es>).



Abb. 3: Blick auf Alcalá von der Aussichtsplattform am Ecce Homo

Wie schon erwähnt bietet der Verein ESN Alcalá regelmäßige Events in Alcalá – von Sportaktivitäten über gemeinsame Tapas Essen hin zu Parties am Abend (Infos unter der Facebook-Gruppe „Erasmus Alcalá ESN“).

Natürlich kann man sich auch in den Bus oder Zug setzen und nach Madrid starten. Dort gibt es eine Fülle von Aktivitäten, Bars, Clubs, Discos usw. Will man auf eine der Studentenparties in Madrid, bietet es sich an, auf den Facebook-Seiten von Organisationen wie beispielsweise Citylife Madrid nachzuschauen; Dort gibt es extra Angebote für Erasmus Studenten.



Abb. 4: Blick auf Madrid von der Terasse des Círculo de Bellas Artes

10. Transport

In Alcalá selbst gibt es ein gut ausgebautes Busnetz, welches man für weitere Strecken bzw. bei schlechtem Wetter nutzen kann. Leider ist die Stadt nicht sehr Fahrrad-freundlich, darum würde ich davon abraten. Für Strecken über Alcalá hinaus gibt es ebenfalls Busse bzw. auch Züge. Und in Madrid selbst kann man mit der Metro die Stadt erkunden.

Für junge Leute bis 26 Jahre gibt es eine Monatskarte für 20 EUR gültig für den kompletten Raum Madrid und für alle öffentlichen Verkehrsmittel. Genauere Infos findet man unter <https://www.crtm.es/billetes-y-tarifas/nueva-tarifa-abono-joven.aspx>. Alternativ gibt es auch ganz normale Einzeltickets, die man an den Bahnhöfen bzw. bei den Bussen direkt beim Fahrer kaufen kann.

11. Reisen

Von Alcalá bzw. Madrid aus gibt es viele Möglichkeiten, Ausflüge zu machen. Ob nur einen Tag oder ein Wochenende, es ist für jeden was dabei. Will man nicht alleine eine Reise organisieren, kann man über ESN oder anderen Veranstaltern wie „Citylife Madrid“ oder „Smart Insiders“ reisen. Ich habe meine Ausflüge privat mit Freunden organisiert. Zu den Zielen gehörten Valencia, Barcelona, Porto, Toledo und Segovia und Málaga.



Abb. 5: Porto



Abb. 6: Toledo

12. Fazit

Alles in allem war es ein lehrreiches, anstrengendes aber gleichzeitig auch wundervolles Semester. Ich durfte tolle Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Ländern kennenlernen und die Kultur Alcalás bzw. Madrids kennenlernen. Natürlich habe ich durch tägliches Praktizieren der spanischen Sprache mein Niveau stetig verbessert und man merkt selbst, dass man im Laufe des Semesters auch immer mehr versteht und sich eloquenter ausdrücken kann. Ein Auslandssemester zu machen, ist eine einzigartige Erfahrung. Deshalb würde ich jedem Studenten empfehlen, diese Chance zu nutzen!